

SARNEN: Heini Gut wiederum in der Hofmatt

# Mitten im Zeichenpanorama



Heini Gut versteht Panorama als «Rundsicht».

BILD ROMANO CUONZ

**Der Stanser Künstler Heini Gut ist – nach 1993 zum zweiten Mal – in die Sarner Galerie Hofmatt gekommen. Seine wichtigsten Zeichen setzte er diesmal im Panoramazimmer.**

ROMANO CUONZ

Die Wände des Panoramazimmers in der Hofmatt schmückt eine auf vier Wandseiten festgehaltene Rundsicht in die Obwaldner Landschaft. Nun hat Heini Gut – der 1948 geborene, sehr eigenwillige Stanser Künstler – die Ecken des Raumes gebrochen. Sein mitten in den Raum installiertes Zeichenpanorama erlaubt es dem Betrachter, eine völlig neue, andere Sicht der Dinge zu gewinnen. Und, wenn er sich in den Kreis hineinstellt, näher hinsieht,

wird er sie in ihrer Endlosigkeit auch erleben.

## Rundblick

Heini Gut habe sich auf den zweiten Sarner Ausstellungstermin hin sehr intensiv mit dem Thema «Panorama» auseinandergesetzt, sagte an der Vernissage Pia Bürgi Beroggi. Panorama bedeute für ihn Rundblick. Rundumschlag. Es sei aber auch Aussicht, Weite, Ferne. Eine Aneinanderreihung von Bildern, von Geschichten, von Licht, Schatten und Dunkel, von Landschaft und Horizont. Ja, Panorama bedeute Heimat und Fernweh zur gleichen Zeit, eine Sicht ohne Anfang und Ende. Dass ein Heini Gut, der mit Endloszeichnungen, Geschichtenbändern und magischen Stäben auf sich aufmerksam gemacht hatte, irgendwann zum Panorama mit seinen endlos ineinander übergehenden Bildern habe kommen müssen, verstehe sich beinahe von selbst.

In der Tat: Auch im Gewölbekeller der Galerie nimmt der Nidwaldner das Thema auf. In diese Gruft, die kaum einen Blick in die reelle Landschaft freigibt, malt Gut ein farbiges Zeichen-Panorama. Es ist hochgestellt und folgt der Wölbung des Raumes. Raffiniert, wie der Künstler es durch auf den Boden platzierte Spiegel zum Kreis verbindet. Für Pia Bürgi Beroggi steht fest, dass Heini Gut in der Hofmatt ein neues Thema seiner Malerei entdeckt hat. «Es wird spannend werden zu sehen, wie es weitergeht mit Heini Gut und dem Panorama», meinte sie.

## Auch der «alte» Heini Gut

Daneben ist Heini Gut in der Sarner Ausstellung auch seinen bekannten Spielen treu geblieben. Weiterhin beschäftigt er sich meisterhaft mit Anagrammen. Eines widmet er der Galerie selber.

Die Faszination der Sprache bleibt für

Heini Gut eine wichtige Triebfeder. Die Anagramme stehen aber in der neusten Ausstellung nicht im Vordergrund. Es sind die «Tessele», jene alten Holzstäbe, wie sie die Walliser Bauern brauchten, um Wasser in Rechnung zu stellen. Es gibt viele von diesen abgegriffenen, zerkratzten Objekten in der Hofmatt. Und alle beginnen sie ihre Geschichten zu erzählen, man muss sie nur in die Hand nehmen, zwei- dreimal wenden und drehen. Für Heini Gut sind es magische Stäbe. Zauberstäbe. Die Zeichen, die er darauf kritzelt, könnten endlos erzählen. Vielleicht seien es eben Wegweiser aus einer endlosen Vergangenheit in eine endlose Zukunft, wähte die Vernissagenrednerin Pia Bürgi Beroggi.

**Galerie Hofmatt**, Sarnen: Heini Gut zeigt Arbeiten und Installationen noch bis zum 7. April.

**Öffnungszeiten:** Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung: 660 20 39.